

Der Bote vom Nemsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 Kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 Kr.

Nro. 17.

Montag den 9. Februar

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Haus- und Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Jakob Straubenmüller, gewesenen Seilermeisters dahier, wollen dessen Erben das — in der Erbsmasse vorhandene Haus, und sämtliche Mobilarschaft nebst einem vollständigen Seilerhandwerkszeuge im öffentlichen Aufstreich verkaufen lassen, und zwar haben dieselben

A. zu dem Haus-Verkauf, womit auch der Verkauf des Seilerhandwerkszeugs verbunden wird,

Samstag den 14. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

festgestellt.

Das Haus ist in der Nähe des dahiesigen Marktplazes, an zwei frequenten Straßen, zum Betrieb einer Krämerei, die bisher darauf bestanden hat, oder eines andern Gewerbes, womit ein öffentlicher Verkauf verbunden ist, äußerst günstig und vortheilhaft gelegen, ist zweiflochtig, und enthält insbesondere sehr geräumige Dachböden, die zu verschiedenen Einrichtungen geeignet sind; wobei noch anmerkt wird, daß wenn auf dieses Haus sogleich annehmbare Angebote gemacht werden, eine weitere Verkaufs-Verhandlung nicht mehr stattfindet.

Auswärts angeessene, dieß-

Liebhaber haben sich bei ihrem Erscheinen über ihre Prädisikats- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen, oder müssen solche im Stande sein, bis zu deren Beibringung einen hier angefessenen tüchtigen Bürgen stellen zu können, widrigenfalls sie zu der Aufstreichs-Verhandlung nicht zugelassen werden.

B. Zum Fahrniß-Verkauf werden

Dienstag den 17. Febr. und die folgenden Tage anberaumt, und damit je Vormittags um 9 Uhr begonnen. Dabei kommen Verkaufs-Gegenstände, durch alle Haus-haltungs-Rubriken vor, namentlich aber mehrere neue Leinwand und vieles Zinn-Geschirr.

Die Verkaufs-Verhandlungen finden in dem Straubenmüllerschen Hause, in der Nähe des dahiesigen Rathhauses befindlich, statt, und es werden durch diese öffentliche Bekanntmachung Kaufs-Liebhaber hierzu eingeladen.

Den 28. Januar 1846.

K. Gerichts-Notariat
und Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Kahner.

G m ü n d.

(Wohn-Gebäude- und Gärten-Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe der in der Gantmasse des Färbermeisters Josef Schmid

dahier vorhandenen Realitäten, bestehend in:

einem 2stöckigen Wohnhaus in der Waldstetter-Gasse (Sebaldis-Vorstadt) mit dabei befindlichen 4 1/2 Rth. Gärten, zwischen Köpflerwirth Scherr und Bäcker Stahl,

ist Tagfahrt auf

Samstag den 7. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung an obenbesagtem Tage auf hiesigem Rathhause stattfinden werde.

Den 6. Febr. 1846.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Färber-



Meisters
Josef
Schmid
von hier

vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Küchen-Geschirr von Rössing,
Eisen, Holz, Blech, Porcellain und Glas u. c.;

Schreinwerk und allerlei Haus-

rath, so wie
verschiedenem Handwerkszeug,
worunter auch Kessel von
Kupfer und Eisen begriffen
sind,

wird am

Samstag den 28. Febr. d. J.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im öffentlichen Aufstreich in dem seitherigen Wohnhause des Färbermeisters Schmid in der Waldstetter-Gasse dahier verkauft werden, was hienit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die zum Verkauf kommende Gegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung werden abgegeben werden.

Den 6. Februar 1846.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

W e l z h e i m.

(Ausssergerichtliche Schulden-Liquidation.)

Die unterzeichneten Stellen sind von dem K. Oberamtsgerichte mit Vornahme des Versuchs der ausssergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des

Friedrich Fischer,

Geometers in Welzheim,

beauftragt. Hiezu hat man Tagesfahrt auf

Donnerstag den 19. Febr. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen des Fischer mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß sie im Nichterscheinungsfalle es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der hierauf zu treffenden Schulden-Verweisung mit ihren Forderungen nicht berücksichtigt würden. Von den nicht erscheinenden Gläubigern, deren Ansprüche aber aus den Akten bekannt sind, wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände ic. ic. der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 8. Jan. 1846.

K. Gerichts-Notariat und

Stadtrath.

vdt. Gerichts-Notar

Brom.

B o p p i n g e n,

Oberamtsgerichts Neresheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Am Dienstag den 17. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

kommt in der Gantsache des Jakob Burger, Rothgerbers daselbst,

dessen nachbeschriebene Liegenschaft zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Häuser und Gebäu:

eine 2stöckige Behausung mit angebautem Stadel und eingerichteter, vollständiger Rothgerberei, vor dem Nördlinger Thor, 18³³/₃₄ neu erbaut;

G ä r t e n:

$\frac{1}{2}$ Tagw. beim obigen Haus,

$\frac{1}{7}$ Tagw. Wiesen im Sauren,

$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker im neuen Feld,

$\frac{3}{8}$ " " in der Kiebere,

$\frac{1}{2}$ " " im grünen Feld,

wozu die Kaufsliebhaber auf die Stadtschultheißenamts-Canzlei daselbst, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 29. Jan. 1846.

Stadtrath.

vdt. Königl. Gerichts-

Notariat Neresheim.

A. W. Klein.

H e u b a c h.

(Beschäftigungs-Antrag.)

Es finden hier 20 bis 30 Arbeiter, welche mit dem Zerklainern von Straßensteinen umgehen können, gegen ganz ordentlichen Verdienst längere Zeit Beschäftigung.

Den 30. Januar 1846.

Stadtschultheißen-Amt.

Kometzsch.

H e r l i k o f e n,

Gerichts-Bezirks Gmünd.

(Gebäude- u. Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Ferdinand Köhrle, Hufschmids das hier, vorhandene Liegenschaften, welche bestehen in:

einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer nebst einer eingerichteten Schmidwerkstatt, an der Straße;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 21,0 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus;

28,5 Rth. Ländere;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 30,7 Rth. Acker,

werden am

Samstag den 14. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderathszimmer dahier zum Verkauf gebracht.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige,

der Verkaufs-Behörde nicht bekannte Kaufslustige sich vor der Aufstreichs-Verhandlung durch Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 13. Jan. 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Abele.

B r e e c h,

bei Pfahlbronn.

(Feiles Bauerngut.)

Im Weg der Hülfsvollstreckung werden am

Samstag den 21. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Pfahlbronn stückweise oder zusammen unter billigen Bedingungen im Aufstreich verkauft:

das Eigenthum des Küblers

Gottfried Schramm zu

Breech, nämlich gegen 20

Morgen Feld-Güter sammt

Wohnhaus, Scheuer, auch

Bachhaus mit Brennerei-Ein-

richtung.

Diese Gegenstände können inzwischen täglich eingesehen werden. Fremde haben obrigkeitliches Zeugnis über Vermögen und Prädikat vorzulegen.

Pfahlbronn den 19. Jan. 1846.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheiß Bod.

G s c h w e n d.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die zur Gantmasse des Jakob Schneider, Hutmachers dahier, gehörige Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung ic. unter einem Dach;

einer besonders stehenden Hut-

machers-Werkstatt und

ca. 5 Morgen Feldgüter;

ist nunmehr um die geringe Summe von —. 1,200 fl. angekauft.

Sodann sind noch nicht angekauft:

ca. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiesen u. Kraut-

garten und

ca. 1 Brtl. Wiesen.

Diese Realitäten kommen am

Samstag den 28. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wiederholt in Aufstreich, wozu Kaufs-Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 30. Januar 1846.
Gemeinderath.

S t r a ß d o r f.
100 fl. Pflegegeld und sogleich gegen gesetzliche Versicherung zu erheben bei
Andreas Schabel,
Heiligenpfleger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Unterzeichneter hat sich dahier als praktischer Arzt niedergelassen und bietet dem verehrlichen Publikum seine Dienste sowohl in der **innern Heilkunde**, als auch hauptsächlich als **Wund- und Hebarzt** ergebenst an. Seine Wohnung befindet sich im Freiherr v. Lang'schen Hause in der Rindbacher Straße im 3ten Stocke.
Den 22. Januar 1846.
Med. et Chir. Dr.
L. Stein.

G m ü n d.
Dienstag den 10 Febr. werden im Bürger-Vereins-Lokale alte Zeitungen 2c. 2c. als Maculatur verkauft.
Der Vorstand.

G m ü n d.
Es ist ein leichtes Leiter-

Wägele mit eisernen Achsen, nebst einem gepolsterten Sitzajen, dem Verkaufe ausgesetzt. Das Nähere ist zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.
In der Nähe von meiner Wohnung suche ich einen Garten oder ein Krautland auf ein oder mehrere Jahre zu pachten.
Controleur Kucher.

G m ü n d.
Unterzeichneter hat bis künftig Georgi ein Logis zu vermieten. Joh. Käfer, Drechsler, in der Kapuzinergasse.

H a m m e r s t a d t,
D.A. Kalen.
(Haus- und Güter-Verkauf oder zu verpachten.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Hammerstadt besitzendes Gut zu verkaufen oder auf 3 Jahre zu verpachten, je nachdem sich Liebhaber zeigen; jedoch wird die Verpachtung vorgezogen.
Das Anwesen besteht in

G e b ä u d e n:
einem Wohnhaus, Scheuer und Schafstall, in welchem 300 Stück Schafe gewintert werden können, und einem Rindviehstall zu 3 Stück;

G ü t e r n:
44 Rth. 2 Schuh Krautgarten,
7 $\frac{1}{2}$ Mrg. 20 Rth. 4 Schuh
Grasgarten,

12 $\frac{1}{2}$ Mrg. 32 Rth. 6 Schuh
Wiesen,
8 $\frac{1}{2}$ Mrg. 29 Rth. 8 Schuh
Acker,
3 $\frac{1}{2}$ Mrg. 27 Rth. 2 Schuh
Nadelwald,

zusammen 25 $\frac{3}{4}$ Mrg. 40 Rth. 5'.
Zu dieser Verhandlung, welche am
Dienstag den 24. Febr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Hause stattfindet, lade ich die Kaufs- oder Pachtliebhaber mit dem Bemerken ein, daß sich auswärtige, mir nicht bekannte Liebhaber mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.
Den 5. Februar 1846.
Joh. Georg Grupp.

S t r a ß d o r f,
D.A. Gmünd.

Ich verkaufe oder vermiethe mein in Straßdorf befindliches 2stöckiges Wohnhaus, welches im Jahr 1842. neu erbaut wurde, zwei ordentliche Logis enthält und nächst an der Straße nach Gmünd steht. Falls ein Kauf mit mir abgeschlossen wird, bin ich bereit, dasselbe auf 8-jährige Zieher abzugeben, und kann täglich ein Kauf gemacht werden.
Den 3. Februar 1846.

Schäfer Reiber
in der Hummelshalbe.

W ü r t t e m b e r g.

Seine Königliche Majestät

haben durch höchste Entschliesung vom 21. Januar die kathol. Pfarrei Wisigoldingen dem Pfarrer Hild in Heuchlingen gnädigst übertragen.

Gestorben den 3. Febr. zu Stuttgart: Professor Baumeister an der Thierarzneischule, (Sohn des + Zeichnungslehrers in Gmünd,) 41 Jahre alt.

Stuttgart. Auf der württembergischen Staats-Eisenbahn fuhren im Januar d. J. zwischen Cannstatt und Eßlingen 22,273 Personen. Die Einnahme betrug 3236 fl. 5 fr.

Stuttgart, 3. Febr. Gestern wurde im Saale des Hotel Marquardt eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung gegeben, welche von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Hugo von Hohenscho-Dehringen veranstaltet, und ganz von Dilettanten ausgeführt wurde. Der Zweck war Unterstützung der hiesigen Ar-

men, und er wurde sehr schön erreicht, indem der Erlös der Billete gegen 1000 fl. eintrug, wozu von hoher Hand noch ein Beitrag von 500 fl. kam. Herr Dingelstedt eröffnete die Unterhaltung mit einem Prolog in Stenzen, in welchem er die furchtbare Lage der Armuth schilderte, im Gegensatz der Genüsse des Reichthums.

Stuttgart, 5. Febr. Gestern Abend vor 6 Uhr gelang einem Industrieritter ein Kunststückchen, das den Leuten eine Warnung sein mag, Kindern keine größeren Geldsummen anzuvertrauen. Ein Mädchen von etwa 9 Jahren, das Töchterchen eines Schreiners, hatte gegen 300 fl. zu einer Tante zu bringen; auf dem Wege redete ein Individuum von der Kunst der Langfinger das Kind an, lockte es unter dem Vorwand, ihm das Geld zu tragen, in das Vierlamm'sche Haus in der Schulgasse, das sich wegen seines Durchganges in zwei Gäßchen ganz gut zu derlei Unternehmungen eignet, ging hier mit dem Geld durch und verschwand. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, dem frechen Dieb auf die Spur zu kommen.

Allgemeine Chronik.

Karlsruhe, 31. Jan. Wir haben fortwährend ganz gelinde Witterung mit vielem Regen; Gesträuche und andere Pflanzen fangen bereits zu treiben an, und man fürchtet, daß wenn diese Witterung länger anhält, später noch eintretende Kälte Schaden möchte.

Am 28. Jan., Abends 7½ Uhr, wurde dem Bürgermeister in Möhringen in Baden, mittelst eines Pöllers, dem zuvor durch Befestigung auf einem Brett die nöthige Richtung gegeben worden war, durch das Fenster in die Wohnstube geschossen. Das Geschöß soll mit sieben Kugeln, deren Anguß nicht abgekneipt war, geladen gewesen seyn; doch wie durch ein Wunder trafen dieselben bloß die Decke des Zimmers, und der Bürgermeister und seine Familie kamen mit dem Schrecken davon. — Hält man diesen Fall mit dem, in voriger Nummer an Schultheiß Gaupt zu Oggelbeuren, D. A. Chingen berichteten ähnlichen zusammen, so findet man wahrlich hinreichend Stoff zu höchst traurigen Beobachtungen über unsere sittlichen Zustände.

Köln, 27. Jan. Der hiesige Affsenhof ist gegenwärtig mit der Untersuchung einer großartigen Wechsel-Berfälschung beschäftigt, welche einen Zeitraum von 5 Tagen in Anspruch nehmen wird. Wegen den abwesenden Haupt-Angeklagten, den ehemaligen hiesigen Unterlotterie-Kollekteur Hüßgen ist bereits durch den Gerichtshof das Urtheil in Kontumaz gesprochen, lautend auf 9 Jahre Zwangsarbeit und ein Tausend Thaler Buße. Jahrelang hat der Verurtheilte die Fälschung betrieben, indem er selbst die falschen Wechsel bei Verfall einlöste, wozu er sich das Geld stets durch neue falsche Wechsel verschaffte. Wie es heißt, gab er sich der trügerischen Hoffnung hin, auf einer Spielbank, die er häufig besuchte, dereinst in den Stand gesetzt zu werden, sämtliche Wechsel einzulösen. Die Untersuchung wird jetzt gegen zwei Mitschuldige, worunter der Sohn des Verurtheilten, geleitet.

Zu Degetow, bei Grevesmühle, hat eine Wirthschafts-Wamsell, Mutter von zwei lebenden unehelichen Kindern, während einer Reihe von Jahren sieben (sage sieben) von ihr neugeborene Kinder ums Leben gebracht und heimlich auf die Seite schaffen lassen. Ein Wirthschaftsinspektor und ein Weber, welche ihr bei letzterem behülflich gewesen sind, haben durch ihr Gewissen gepeinigt, die Anzeigle dieser Schandthat gemacht. Bei angestellter Untersuchung hat man bereits die Ueberreste von fünf Kinderleichen theils im Garten, theils neben und in einer Scheune bei Grevesmühle gefunden.

Hamburg, 26. Januar. Kurz vor Weihnachten brach in dem Speicher eines hiesigen Handlungshauses Feuer aus, welches das Gebäude in Asche legte. Es war zu 60,000 Mark bei der Colonia versichert; der Agent weigerte sich, diese Summe auszuzahlen, und drang auf Untersuchung. Die erste Untersuchung blieb ohne Erfolg. Vor einigen Tagen haben die Chef's dieses Hauses in Folge einer erneuerten Untersuchung das Verbrechen eingestanden. Ihr Speicher war ganz-

lich leer, sie hatten das ganze Haus mit Alkohol getränkt und dann Feuer eingelegt.

In Wien sind durch die Ausgabe der Enthebungskarten von Glückwünschen zum neuen Jahr 8000 fl. eingegangen, von denen nach Abzug der Kosten und eines an den Straußbetheiligungsfonds abzuführenden Betrags 5,385 fl. an die Armen vertheilt wurden.

Am Rhein will ein reicher Gutsbesitzer sich in seinem Parke ein Haus bauen, welches folgender Maßen nach neu gemachten Erfindungen ausgeführt werden soll: die Mauer von Sand, das Dach von Steinfitt und die Vorderseiten von Glas, die Fenster von Baumwollstoff, die Läden von Eisen, und die Stiegen von Drath.

Im Laufe des Jahres 1845. wurden auf dem Hospiz des großen St. Bernhard 16,630 Reisende beherberget.

England. London, 31. Jan. Bei dem letzten Kampfe mit den Eingebornen auf Neuseeland fiel der Lieutenant Phillips, ältester Sohn des bekannten Bischofs v. Exeter, in die Hände der Feinde. Er wurde von ihnen gräßlich verstümmelt und dann — gefressen! Die meisten übrigen Gefangenen soll dasselbe Schicksal getroffen haben.

Amerika. Der nordamerikanische Senat hat den Erben des Erfinders der Dampfschiffahrt, Robert Fulton, ein Nationalgeschenk von 70,000 Dollars gemacht.

Vor Kurzem wurde in New-York eine gewisse Mistress K. von ihrem Manne geschieden. Der Aermste mußte ihr 20,000 Dollars bezahlen, weil er die barbarische Gewohnheit hatte, im Besuchszimmer seiner Ehehälfte Taback zu rauchen.

Südamerika. Am 20. November hat das vereinigte englisch-französische Geschwader die von den Argentinern am Parana errichteten Batterien zerstört. Die argentinischen Batterien leisteten verzweifelten Widerstand; starke Abtheilungen Reiter waren hinter denselben aufgestellt und trieben die Bedienungsmannschaft mit den Säbeln zurück, wenn sie ausweichen wollte. Der Verlust der Argentinier wird auf 400 Todte angegeben; andererseits hatten die Franzosen 18 Todte und 70 Verwundete, die Engländer 10 Todte und 25 Verwundete. Mehrere der Schiffe wurden von über hundert Kugeln getroffen; eins ist vollkommen durchlöchert. — Nachschrift: In dem Kampfe schrieb der englische Kapitän Gatham dem französischen Kapitän Trehouari: „Wenn je der Name eines Tapfern verdient wurde, so ist es von Ihnen und Ihrer Mannschaft.“ Trehouari's Schiff, der St. Martin, war ganz von Kugeln durchlöchert. Der Kampf war ein verzweifeltes auf beiden Seiten. Das englische Geschwader bestand nur aus kleinen Schiffen und Briggs, während die Batterien gut montirt und gut bedient waren. Sieben Stunden dauerte der Kampf.